

80 JAHRE

TAG DER BEFREIUNG



HERAUS ZUM 8. MAI! 16:30 DEMO AM GESCHICHTSHAUS 17:30 FEST AM RATHAUSMARKT



Lesung „Widerständiges Frauenleben“, 7.4., 18:30 (VVN-BdA, Stiftung Hamburger Gedenkstätten)
über kämpferisches Frauenleben nach 1945
Gertrud Meyer – Hilde Benthien - Erna Mayer – Renate Strübing
...und andere Frauen des Widerstandes
Ort: Geschichtsort „Stadthaus“, Stadthausbrücke 6

Film „Das Heimweh des Walerjan Wróbel“, Rolf Schübel, 13.4., 17:00 (VVN-BdA, Metropolis Kino)
Die wahre Geschichte des 17-jährigen Polen der als Zwangsarbeiter nach Deutschland verschleppt wurde.

Kriegsende-Verbrechen in Hamburg – Ermordung von Frauen und Männern des Widerstands, 14.4., 18:30 (VVN-BdA, Stiftung Hamburger Gedenkstätten)
Ort: Geschichtsort „Stadthaus“, Stadthausbrücke 6

Workshop „Stammtischkämpfer:innen-Ausbildung“ ARGUMENTIEREN GEGEN RECHTE HETZE, 19.4. und 25.5., 10:00 (VVN-BdA, Aufstehen gegen Rassismus)
Ort: Rothenbaumchaussee 15 (Hinterhof, GEW Raum A)
Veranstalter:in: Aufstehen gegen Rassismus Hamburg
Anmeldung erforderlich unter
AgR.HH-Stammtischkaempfer@t-online.de

Rundgang: Auf den Spuren von Widerstand und Verfolgung in St. Pauli, 27.4., 11:00 (VVN-BdA, St. Pauli Archiv)
Treffpunkt: U-Bahnstation St. Pauli
Anmeldung erforderlich - Begrenzte Teilnehmer:innenzahl
040 / 314 254 oder vvn-bda.hh@t-online.de

„Mitten unter uns“ Woche des Gedenkens in Hamburg Mitte Kundgebung zum Tag der Befreiung, 2.5., 11:00 (VVN-BdA)
Ort: Gedenkstein am Öjendorfer Weg 9 (Nähe Kundenzentrum Billstedt)

Stilles Gedenken zum Tag der Befreiung, 11.5., 11:00 (VVN-BdA)
Ort: Friedhof Ohlsdorf, Mahnmal für die Opfer der NS-Verfolgung
...anschließend Ort: Ehrenhain Hamburger Widerstandskämpfer

Film „Lang ist der Weg“, Herbert B. Fredersdorf, D (ABZ), 18.5., 17:00 (VVN-BdA, Metropolis Kino)
Dies ist der erste deutsche Spielfilm der sich mit der Nachkriegszeit und der das Leben von Holocaust-Opfern bzw. -Überlebenden in den Mittelpunkt stellt.
Ort: Metropolis Kino, Kleine Theaterstraße 10

@BEFREIUNGHH

Vi.S.d.P.: C. Chodinski, Hein-Hoyer-Str. 41, 20359 Hamburg

Jüdische Menschen für Kriegsverbrechen der israelischen Regierung verantwortlich zu machen, ist antisemitisch. Ebenso weisen wir den zunehmenden antimuslimischen Rassismus zurück. Antisemitismus ist kein importiertes Phänomen. Gerade wegen dieser schrecklichen Entwicklungen wollen wir den Tag zum Feiertag machen, den die Überlebenden als „Morgenröte der Menschheit“ erlebt haben, wie es der als Jude und Kommunist verfolgte Résistance-Kämpfer Peter Gingold ausgedrückt hat. Wir wollen am 8. Mai vor allem an die Hoffnung der Befreiten auf eine Welt ohne Kriege, Elend und Unterdrückung erinnern und diese als Impuls nehmen, weiter an der Schaffung einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit zu arbeiten, so wie es die befreiten Häftlinge von Buchenwald geschworen haben.

Gedenkspezierring durch Harburg, 4.5, 16:00, S-Bahn Heimfeld (OAT)

Lesung, Frauen im Widerstand, 18.4, 18:30, Lütje Lüüd (OAT)
Zusammen hören wir verschiedene Textstücke, die sich mit Lebensrealitäten von Frauen während des deutschen Faschismus auseinandersetzen.

Filmvorführung und Zeitzeugengespräch „Wir dürfen es nicht Vergessen“ 6.4., 15:30, Jugend- und Stadtteilhaus Tesch (GO)

Stolpersteine im neuen Glanz, 26. 4., 15:00 Uhr (VVN-BdA)
Wir reinigen die Stolpersteine in der Kottwitzstraße und verlesen Biografien der Ermordeten.

Mahnmal Tisch mit 12 Stühlen: Ehrung und Vorstellung der 13 Widerstandskämpfer:innen, 3.5., 15:00 Uhr (VVN-BdA, Gedenkstätte Ernst Thälmann)
Ort: U-Bahn Niendorf-Nord, Kurt-Schill-Weg, Mahnmal

Fahrradtour Schnelsen in der Zeit von 1933 - 1945, 4.5., 14:00 (VVN-BdA, Schnelsen-Archiv e. V.)
Ort: P+R AKN Schnelsen, Pinneberger Str. 36
Eintritt frei / Spenden erwünscht
Anmeldung unter fluegge@schnelsenarchiv.de

Film „Einmal und nie wieder“. Johannes Hör, D 2024, 23.3., 17:00 (VVN-BdA, Metropolis Kino)
Über die Zeitzeugin des Nationalsozialismus und Friedensaktivistin Marianne Wilke.

DIESE VERANSTALTUNG WIRD DURCH DIE FREIE UND HANSESTADT HAMBURG, BÜRO FÜR ARBEIT, GESUNDHEIT, SOZIALES, FAMILIE UND INTEGRATION GEFÖRDERT.

8. Mai 1945 – Tag der Befreiung, Chance für Frieden und Demokratie in Europa

Am 8. Mai wurde ganz Europa von der Geißel des Faschismus befreit. In Deutschland erlebten in erster Linie die überlebenden Verfolgten und Widerstandskämpfer:innen diesen Tag als Befreiung. Aber auch wir alle, die wir heute leben, verdanken die Möglichkeit eines Lebens in Frieden, Freiheit und Vielfalt den Siegern des 8. Mai. Die alliierten Streitkräfte, unter denen die Rote Armee mit Abstand die größte Last des Krieges in Europa zu tragen hatte, sind und bleiben auch unsere Befreier. Mit besonderer Dankbarkeit erinnern wir an den Beitrag, den der deutsche antifaschistische Widerstand in Deutschland, in der Emigration, als Teil von Partisanenverbänden und in den Streitkräften der Anti-Hitler-Koalition geleistet hat. Mehr als 55 Millionen Menschen fielen Nazi-Terror, Vernichtungskrieg und Völkermord zum Opfer. Sie bezahlten den deutschen Griff nach der Weltherrschaft mit unvorstellbarem Leid und ihrem Leben. Dazu gehören auch in Hamburg die politischen Gegner:innen der Nazis ebenso wie die gesamte jüdische Bevölkerung, die Sinti und Roma, Menschen mit Einschränkungen ebenso wie Menschen, deren Lebenssituation und Lebenswandel nicht der NS-Ideologie entsprach, und Kriegsdienstverweigerer und Deserteure. Dazu kamen allein in Hamburg bis zu 500.000 Zwangsarbeiter:innen. Die deutsche Wirtschaft, allen voran Chemie- und Rüstungsindustrie und Banken waren die Gewinner von „Arisierung“, Krieg und der Ausbeutung von KZ-Häftlingen und Zwangsarbeit. Diese Gewinne bildeten die Grundlage des „Wirtschaftswunders“ in der Bundesrepublik, während die Opfer um jede Mark Entschädigung kämpfen mussten und bis heute kämpfen müssen. In nahezu allen ehemals von Nazi-Deutschland besetzten Ländern wurden der 8. und/oder 9. Mai gesetzliche Feiertage, das war auch in der DDR der Fall.

Genau 40 Jahre kämpften die Verfolgten darum, bis ein Präsident der Bundesrepublik an einem 8. Mai von Befreiung gesprochen hat. Bis dahin hatte die Sicht der Nazis, der Deutsch-Nationalen, der „Frontkämpfer“, der Profiteure und Mitläufer das offizielle Vokabular geprägt: Zusammenbruch, Kapitulation, Besatzer. Mit Weizsäckers Rede wurde die Perspektive der Verfolgten des Nazi-Regimes „gesellschaftsfähig“. Damit das so bleibt, fordern wir, dass der 8. Mai als Tag der Befreiung von Faschismus und Krieg endlich auch in Deutschland ein gesetzlicher Feiertag wird.

Überall in Europa feiern extrem rechte Parteien Erfolge. In Deutschland verfügt die extreme Rechte mit der AfD erstmals seit 1945 flächendeckend über einen „parlamentarischen Arm“. Sie bildet heute das Zentrum der (neo-)faschistischen Szene und hat mit den Landtagswahlen in Thüringen und Brandenburg erstmals machtpolitische Bedeutung erreicht. Zu ihren Zielen gehört die Auslöschung der Erinnerung an die Menschheitsverbrechen der Nazis ebenso wie die Verklärung der faschistischen „Volksgemeinschaft“, die Leib und Leben Aller bedroht, die als nicht dazu gehörig definiert werden. Zugleich ist die AfD seit ihrer Gründung ein wesentlicher Motor der gesellschaftlichen Rechtsentwicklung im Land: Rassismus, Chauvinismus, Antisemitismus und Antiziganismus, Islamfeindlichkeit – alle möglichen Ideologien sozialer Ungleichheit und gesellschaftlicher Ausgrenzung haben Konjunktur. Wir wissen, infolge jahrzehntelanger neoliberaler Politik hat die soziale Spaltung der Gesellschaft ein Ausmaß erreicht, in dem die Angst vor dem Abstieg Anpassungsdruck und Ausgrenzungsbereitschaft erhöht. Wir erleben, dass Grundrechte immer weiter eingeschränkt werden. Wir sehen mit Sorge, wie unbarmherzig Politik und Gesellschaft die Abschottung Europas unter vollständiger Abkehr von Menschenrechten und internationalem Recht und in Kooperationen mit rechten Regierungen rund um Europa herum vorantreibt und Menschen auf der Flucht kriminalisiert und entrechtet werden.

Der russische Angriff auf die Ukraine ermöglichte in Deutschland eine „Zeitenwende“, die mit gigantischer Aufrüstung und einer rasanten Militarisierung der Gesellschaft verbunden ist. Ein 100 Milliarden-Vermögen für die Bundeswehr steht nun im Grundgesetz, das jahrelang umstrittene „Zwei-Prozent-Ziel“ der NATO wurde im Parlament durchgewinkt. Rheinmetall darf sich auf Mega-Gewinne freuen während bei Bildung, Gesundheit und Sozialstaat gespart wird. Der Verteidigungsminister weist der „Kriegstüchtigkeit“ oberste Priorität zu, und dieses Ziel wird nun auf allen Politikfeldern verfolgt: Bundeswehr in den Schulen, Rekrutierung Minderjähriger, Wehrerfassung männlicher Jugendlicher als Vorbereitung zur Wehrpflicht, gigantische Werbefeldzüge fürs Töten und Sterben. „Heimatschutz“-Einheiten aus Teilzeit-Krieger:innen üben an Wochenenden, öffentliche Vorfürhungen von zivil-militärischer Zusammenarbeit werden publizistisch begleitet und die Marine patrouilliert im Südchinesischen Meer. Das erfüllt uns mit tiefer Sorge und verlangt unseren entschiedenen Widerspruch. Der terroristische Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 hat den anhaltenden Konflikt im Nahen Osten neu entfacht. Die rechte Regierung Israels verantwortet mit Flächenbombardierungen, Angriffen auf die lebensnotwendige Infrastruktur und der Verweigerung humanitärer Hilfen das Sterben tausender Menschen in Gaza. Mit den Bombardierungen Beiruts und der Bodenoffensive im Libanon drohen sich diese Zustände auszuweiten. Parallel zu diesem Krieg hat der Antisemitismus in Deutschland eine neue Qualität erlangt: Jüdische Menschen, Geschäfte und Einrichtungen werden zu Zielen von Angriffen, Veranstaltungen werden gestört, Beteiligte bedroht. Wir stehen an der Seite der Betroffenen.